

Eng mit den LPG-Mitgliedern verbunden

Die Parteileitung der LPG „Karl Marx“ in Ilmenau überlegte, wie sie die Verbindung der Grundorganisation zu den parteilosen Genossenschaftsbauern enger gestalten könnte. Sie ging davon aus, daß der Plan der LPG nur dann erfüllt werden kann, wenn alle Mitglieder der LPG die Politik der Partei verstehen. Das setzt voraus, daß die Genossen ihren Kollegen die Beschlüsse der Partei erklären und ihnen sagen, welche Aufgaben sich daraus für jeden einzelnen ergeben.

Wir untersuchten zunächst, wie die Genossen in ihren Produktionsbereichen wirksam sind, wie sie in der Diskussion mit ihren Kollegen die politischen Probleme mit den ökonomischen Aufgaben verbinden. Dabei wurden wir auf ein Problem aufmerksam, das in der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisation nicht immer beachtet wurde. Es hatte sich die Auffassung breit gemacht, daß die Leitungskader für die Lösung der ökonomischen und die Parteileitung für die politischen Aufgaben verantwortlich seien. Politische Fragen wurden in den Brigadeberatungen oft nur am Rande oder gar nicht behandelt. Das veranlaßte die Parteileitung, nach wirksameren Methoden der Parteiarbeit zu suchen.

Es ging uns darum, alle Genossen und parteilosen Genossenschaftsbauern in die Leitung

der Genossenschaft einzubeziehen, ihre Verantwortung und schöpferische Initiative zu erhöhen, damit sie ihrer Bündnispflicht gut gerecht werden. Es galt, die führende Rolle unserer Grundorganisation zu verstärken und das Wort der Mitglieder der LPG zu achten. Dabei gaben uns die im „Neuen Weg“ dargelegten Erfahrungen über die tägliche praktische Parteiarbeit wertvolle Anregungen. Unter dem Motto „Bei der Parteiorganisation zu Gast“, gingen wir einen Weg, um mit allen Mitgliedern der LPG verstärkt das politische Gespräch zu führen und sie mit Grundfragen der Politik der Partei vertraut zu machen. Wir sprachen darüber, warum sich die Rolle der Partei insgesamt erhöht und wie das in unserer LPG sichtbar wird, warum Politik und Ökonomie eine Einheit bilden, warum die Planerfüllung so große politische Bedeutung hat, warum die Schichtarbeit in den Ställen so notwendig ist, wie die Arbeits- und Lebensbedingungen der LPG-Mitglieder verbessert werden können und über andere Probleme.

Mehrere Aussprachen führte die Parteileitung mit den Viehpflegern und verantwortlichen Leitungskadern in der Schweinefleischproduktion. Dort fehlten im ersten Halbjahr 1971 etwa 250 Läufer. Wir legten dar, welche Fol-

sie termingemäß fertigzustellen und damit die Versorgung für fast 4000 Bewohner zu sichern.

Seit Jahren wird in der ZBO der sozialistische Wettbewerb konkret und aufgeschlüsselt auf jede Baustelle, jede Brigade und jeden Kollegen geführt. Die wichtigsten Kennziffern sind vorgegeben, werden monatlich abgerechnet und in der Rechen-

schaftslegung des Betriebsleiters gewertet. Dabei hat sich bewährt, daß die Bauarbeiter vor der Ausarbeitung des Wettbewerbsprogramms ihre Gedanken äußern können und in die Diskussion einbezogen werden. Dieses Mitregieren läßt ein kontinuierliches Wachstum der wichtigsten Kennziffern zu. Mit dieser Führung des sozialistischen Wettbewerbs wird im Kreis für die übrigen Baubetriebe ein Beispiel geschaffen, das nun im Erfahrungsaustausch übertragen werden soll.

Im ersten Quartal des Planjahres 1972 erfüllten die Werktätigen den anteiligen Plan mit 24,3 Prozent. In der Vorbereitung der X. Weltfestspiele nimmt die Arbeit mit den drei Jugendbrigaden an Bedeutung zu. Die BPO widmet diesen Kollektiven alle Aufmerksamkeit. So wurde die Jungviehanlage Wipfra — ein 2,2-Millionen-Objekt — zum Jugendobjekt erklärt.

Hans Werner Müller
Kreisredakteur „Das Volk“,
Arnstadt

DER LESEER HAT DAS WORT